

Schnelles Internet: Fürth beteiligt sich am Pilotprojekt

Lücke in Leberbach schließen

Fürth. In der ansonsten guten Versorgung mit schnellem Internet durch das Breitbandnetz von IKbit (dem Zusammenschluss von zehn Kommunen im östlichen Teil des Kreises Bergstraße) gibt es im Bereich des Weilers Leberbach und unterhalb, der dem Ortsteil Brombach zugeordnet wird, noch eine Versorgungslücke. Es handelt sich um 30 Anschlüsse. Das Land Hessen kam nun aufgrund der guten Erfahrungen mit IKbit auf die Gemeinde Fürth zu, diese Lücke mit Hilfe des Pilotprojekts Maschinenring, mit Mitteln aus dem „Weilerprogramm“ des Landes und aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER zu schließen. Bei geschätzten Gesamtkosten von rund 700 000 Euro verbleibt für die Gemeinde ein Eigenanteil von 52 500 Euro.

Bis auf zwei Grünen-Vertreter stimmten alle Gemeindevertreter dem „weiteren Ausbau im Weiler Leberbach“ zu, erkannten darin eine wesentliche Verbesserung der Infrastruktur mit relativ wenigen Eigenmitteln. Gemeindevertretervorsitzender Rainer Gemmel erklärte vorab, dass das Pilotprojekt zunächst nur einmalig angeboten werde und Fürth gefragt worden sei.

Die Kritik des Grünen Karl Bauer wusste Bürgermeister Volker Oehlenschläger zu kontern. Bauer erachtete es für fraglich, „noch einmal 700 000 Euro im Boden zu vergraben, aus Mitteln, die eigentlich für die Landwirtschaft gedacht sind“. Außerdem sei das Konstrukt eines Maschinenrings ursprünglich für die Landwirtschaft zum gemeinsamen Einkauf von großen Geräten gedacht gewesen. Oehlenschläger erläuterte, dass es aus Leberbach und Brombach bereits genügend Anfragen aus der Bevölkerung gegeben habe und abschließend: „Es geht darum, bei einem funktionierenden System im ländlichen Raum weiße Flecken zu vermeiden. Für uns bleibt die Frage, wollen wir unseren Eigenanteil dazu tragen?“ Diese Frage beantworteten die meisten mit Ja. Mit der Bauphase soll bereits im zweiten Quartal begonnen werden. mk